

Eine Kunst für sich

Bortfeld Roland Scholz geht beim Schützenscheibenmacher Peter Bork in die Lehre. Er will das Handwerk weiterführen.

Von Bettina Stenftenagel

Die Volksfestgemeinschaft Bortfeld hält es mit den Fußballern, die sagen „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, das bedeutet: Alles, was nach dem Termin passiert, dient schon der Vorbereitung auf den nächsten, und das ist in Bortfeld das letzte Wochenende im Juni, 27. bis 29. Juni 2014.

„Die Oberfläche der Scheiben muss ganz glatt und auch wasserfest sein.“

Roland Scholz über die Beschaffenheit der Schützenscheiben

Und so hat Roland Scholz eine „Lehre“ angefangen: Der Vorsitzende der Volksfestgemeinschaft lernt von Peter Bork, wie die Königsscheiben gefertigt werden. „Unser langjähriger Schützenscheiben-Macher will aufhören“,

erklärt Roland Scholz, und ich will diese Tradition in unserer Volksfestgemeinschaft erhalten.

Seit zehn Jahren hat Peter Bork allein Jahr für Jahr in circa 40 Stunden die Scheibenrohlinge für das Bortfelder Volks- und Schützenfeste angefertigt. „Früher haben wir die Rohlinge bei einem Tischler gekauft“, erinnert der Vorsitzende. „Das war teuer, und wir haben ja viele Scheiben.“ Peter Bork – selbst Holzfachmann – nahm die aufwendige Produktion auf. „Und Schießaufsicht leistet er beim Fest obendrein“, sagt Scholz anerkennend. „Peter Bork lebt das Volksfest.“

„Neun Arbeitsschritte sind erforderlich“, hat Roland Scholz gelernt. „Sägen, schleifen, Unebenheiten ausspachteln“, zählt er die ersten drei auf. „Die Oberfläche der Scheiben muss ganz glatt und auch wasserfest sein.“ Nur dann könnten die Scheiben gut bemalt werden.

Das Bemalen der Scheiben – das wiederum ist ein Kapitel für



Der „Meister“ Peter Bork, links, und sein „Lehrling“ Roland Scholz beim Herstellen der Schützenscheiben. Foto: Henrik Bode

sich, sogar ein äußerst schwieriges: Zusammen mit Ilona Hausmann sucht Peter Bork in Büchern wie auch im Internet nach geeigneten Motiven.

„Wenn die beiden sich einig sind, geht es zu den Scheibenmalern“, berichtet Roland Scholz den weiteren Weg. „Mit ihnen besprechen die beiden die Umsetzung der Motive, wobei sich die

Scheibenmaler auch einbringen.“ Zwei Scheibenmaler arbeiten für Bortfeld. „Es gibt nur noch wenige Scheibenmaler, sie sind sehr ausgelastet – auch das ist ein Grund, warum wir mit unseren Scheiben so frühzeitig beginnen“, erklärt Scholz.

Die Motive sind übrigens Geheimnisse, nur Ilona Hausmann, Peter Bork und die Maler kennen

sie. Öffentlich gezeigt werden die Scheiben erst während der Schießwettbewerbe. „Da solche Motive immer polarisieren und nicht jedem gefallen, müssen die Beiden starke Nerven haben“, sagt der Vorsitzende der Volksfestgemeinschaft Bortfeld. „Im letzten Jahr gab es erstmalig keine negativen Kritiken – was für ein Glücksgefühl.“